

Waldhaushalt

- Vollzug des Betriebsplans 2006 Feststellung des Betriebsplans (inkl. Hiebs- und Kulturplan) für das Forstwirtschaftsjahr 2008

Beschluss: (einstimmig)

- 1. Dem Vollzug des Betriebsplans 2006 wird zugestimmt.**
- 2. Der von der städtischen Forstabteilung und dem Landratsamt – Forstbereich Süd – gemäß § 51 Landeswaldgesetz aufgestellte Betriebsplan wird zur Aufnahme in den Haushaltsplan 2008 entsprechend der Anlage festgestellt.**
- 3. Dem Hiebs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2008 wird zugestimmt.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

1.Allgemeine Erläuterungen

1.1 Rückblick auf das Jahr 2006

Im Jahr 2006 hat sich die positive Trendwende hin zu steigender Nachfrage nach Holz und anziehenden Holzpreisen bestätigt und gefestigt. Die gute allgemeine Konjunktur hat sich auch auf die Forstwirtschaft positiv ausgewirkt. Der Wald wird wieder zunehmend als wichtiger Rohstoffproduzent wahrgenommen.

Das hat viele Gründe: Die Weltmarktpreise für Stahl, Öl und Erdgas bewegen sich seit einiger Zeit auf ungewohnt hohem Niveau. Sie führen drastisch vor Augen, wie wichtig es ist, die eigenen nationalen Rohstoffpotentiale verstärkt einzusetzen. Das gilt in besonderem Maße für nachwachsende Rohstoffe, wobei Holz eine zentrale Rolle spielt.

Die Forstabteilung hat im vergangenen Jahr auf diese Marktlage mit einer Erhöhung des Holzeinschlags reagiert und den Hiebssatz um rund 4.000 Festmeter auf 19.000 Festmeter angehoben. Dadurch konnten für den Forsthaushalt Mehreinnahmen von ca. 140.000 Euro erzielt werden. Der erforderliche Mehraufwand wurde durch die Einnahmen gedeckt und zusätzlich der Zuschussbedarf um knapp 100.000 € gesenkt.

Ergänzend sei daraufhin gewiesen, dass die Erlöse durch den Brennholzverkauf zwar nur bei 3 % der Gesamterlöse lagen, sich aber immerhin fast verdoppelt haben.

Dies zeigt einerseits zwar erfreulicher Weise die steigende Wertschätzung für den Brennstoff Holz, war aber andererseits auch mit einem beträchtlichen Zeitaufwand für die städtischen Revierleiter verbunden.

Neben der Holzernte kam den notwendigen Pflanzungs - und Pflegearbeiten eine ebenso wichtige Bedeutung zu. Vor allem dort, wo Altbestände geerntet werden mussten und die natürliche Verjüngung unzureichend war, wurde mit unterschiedlichen Baumarten nachgepflanzt oder mussten vertrocknete Pflanzen ersetzt werden.

Trockenheitsresistentere Baumarten wie Douglasie, Rot – und Traubeneiche wurden beim Pflanzenankauf besonders berücksichtigt, da sie gegen zu erwartende Klimaveränderungen besser gewappnet sind.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die gepflanzten Baumarten und veranschaulicht die angestrebte Mischung künftiger Waldbestände.

Rotbuche	6.575 Stück
Douglasien	4.150 Stück
Vogelkirschen	500 Stück
Roteichen	3.150 Stück
Bergahorn	600 Stück
Elsbeere	300 Stück
Hainbuchen	200 Stück
Traubeneichen	5.300 Stück
Weißtannen	600 Stück

Erwähnenswerten Einfluss auf das Betriebsgeschehen hatten auch die Arbeiten im Bereich der Schutz – und Erholungsfunktion. Beispielhaft seien hier der Aufbau des Panoramawegs am Wattkopf oder die Errichtung des Pavillons am Kreuzelberg genannt.

1.2 Laufendes Forstwirtschaftsjahr 2007

Die gute Stimmung auf dem Holzmarkt bekam zwar Anfang diesen Jahres durch den Orkan „Kyrill“ einen Rückschlag, hat sich aber in der Zwischenzeit wieder langsam erholt. Ausschlaggebend war hier sicherlich der günstige Witterungsverlauf über das Sommerhalbjahr bzw. in der Folge das Ausbleiben von großräumigen Borkenkäferschäden.

Ein Überangebot an Schadholz ist damit nicht zustande gekommen.

Erfreulich ist, dass auch im Stadtwald Ettlingen durch die vielen Niederschläge im Sommer keine Schäden durch Borkenkäferbefall entstanden sind und somit bisher planmäßig gewirtschaftet werden konnte. Obwohl bis dato nur etwa 60 % der geplanten Holzmenge verkauft wurden, konnten bereits 97 % der Holzerlöse erzielt werden.

1.3 Forstwirtschaftsjahr 2008

Kommt es zu keinen unvorhergesehenen Störungen auf dem Holzmarkt wird sich dieser positive Trend auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Aufgrund der gestiegenen Preise wird bei gleichem Einschlag im Vergleich zum Vorjahr deshalb mit Mehreinnahmen durch den Holzverkauf von 70.000 Euro zu rechnen sein.

Hierfür ist in erster Linie die Preiserhöhung für Buchenholz mittlerer und schlechterer Qualität verantwortlich, das nun wesentlich einfacher zu vermarkten ist.

Der Energieholzboom belebt zweifellos auch die Nachfrage nach anderen Holzsortimenten und verbessert die Erlössituation der Forstbetriebe.

Die Frage, ob sich künftig im Stadtwald die Holznutzung in gleicher Höhe bewegen wird, oder ob sogar mehr Nutzungspotential besteht, wird das Ergebnis der zur Zeit laufenden Forsteinrichtung zeigen (siehe Beschluss in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 27.06.2007, R. Pr. Nr. 77).

Die Vermessungsarbeiten und Außenaufnahmen hierfür sind inzwischen abgeschlossen und werden momentan in einem aufwendigen Verfahren zusammengefasst.

Das Ergebnis wird dem Gemeinderat etwas später als ursprünglich vorgesehen im kommenden Frühjahr im Rahmen einer Waldbegehung vorgestellt.

2. Einige Haushaltsstellen im Einzelnen

2.1 Verwaltungshaushalt

Ausgaben

HHst. Waldkulturkosten (Plan 103.000 €)

Die Pflege der Jungbestände als Teilbereich der Kulturarbeiten bleibt nach wie vor ein Arbeitsschwerpunkt des städtischen Forstbetriebs. Nahezu 1.000 ha des Stadtwaldes bestehen aus Kulturen, Dickungen und Stangenhölzern, die entsprechend gepflegt werden müssen, damit sie zu einem stabilen, artenreichen und Ertrag versprechenden Waldbestand heranwachsen.

Im kommenden Jahr sind auf insgesamt 75 Hektar Kultursicherungs- und Jungbestands- pflegemaßnahmen vorgesehen.

Aus Kostengründen muss es das Ziel sein, diese jungen Waldbestände möglichst extensiv zu pflegen und sich dabei die natürlichen Wachstums- und Ausleseprozesse zunutze zu machen. Jedoch wird es nicht gänzlich ohne steuernde Eingriffe gehen

Ein wichtiger Arbeitsschritt wird z. B. im kommenden Jahr die systematische Erschließung der Sturmflächen mit Pflegegassen und Maschinenwegen sein, um die Sturmflächen zunächst überhaupt begehbar und übersichtlich zu machen.

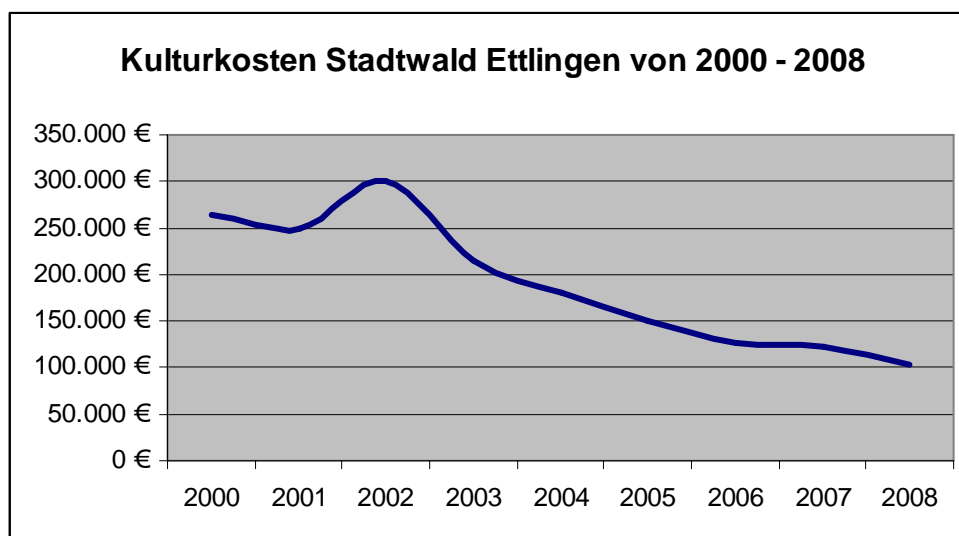
Eine gute Erschließung ist Grundvoraussetzung für pflegliche Waldwirtschaft und eine wesentliche Erleichterung für kostengünstigen Einsatz von Brennholzzelbstwerbern.

Insgesamt gesehen entwickeln sich die Jungbestände recht positiv und es kann zunehmend auf Pflegeeingriffe verzichtet werden.

Die nachfolgende Graphik macht deutlich, wie die finanzielle Belastung des Forsthaushalts durch die Aufbauarbeit nach „Lothar“ allmählich abnimmt.

Sie wird sich auch weiterhin nach unten bewegen, sofern es gelingt die großflächigen Jungbestände kostengünstig zu pflegen und keine neuen Kulturen im größeren Ausmaß entstehen.

Zum Vergleich: Im Zeitraum 1990 bis 1999 lagen die Kulturkosten im Schnitt bei rund 30.000 Euro.



HHst. Sachaufwand Holzeinschlag (Plan 321.000 €)

Der Hiebsplan geht für das kommende Jahr von einer Einschlagsmenge in bisheriger Höhe aus. Wenn es zu keinen Marktstörungen kommt, können die geplanten Einnahmen mit einem Einschlag von 15.000 Festmetern erreicht werden.

Der Schwerpunkt der Holzernte wird größtenteils in hiebsreifen Buchenaltbeständen liegen, die geerntet werden müssen, um der schleichenden Entwertung des Holzes durch den Buchen – Rotkern zuvor zu kommen. Sofern irgendwie möglich, wird dabei auf Aspekte des Landschaft – und Naturschutzes Rücksicht genommen.

HHst. Aufwand Waldkalkung (Plan 230.000 €)

Eine Bodenschutzkalkung im Stadtwald Ettlingen wurde letztmals in den Jahren 1988 – 1992 durchgeführt. Jüngste Bodenuntersuchungen haben ergeben, dass die pH-Werte der Ettlinger Waldböden mit 3,3 bis 4,0 im sauren bis stark sauren Bereich liegen.

Die Forstliche Versuchs – und Forschungsanstalt Baden – Württemberg hält daher eine erneute Kalkung für notwendig und empfiehlt, in den nächsten Jahren mit einem zweiten Kalkungsdurchgang zu beginnen.

Folgende Ziele werden dabei verfolgt:

- Neutralisierung der Säureeinträge
- Langfristige Vertiefung des durch Feinwurzeln erreichbaren Wurzelraumes
- Stabilisierung der Waldbestände
- Verbesserung der Nährstoffversorgung der Bäume
- Langfristiger Erhalt der Wasserqualität in Waldeinzugsgebieten

Als erster Schritt ist vorgesehen, den gesamten Kreuzelberg mit einer Fläche von rund 450 Hektar zu kalken. Die kalkulierten Kosten liegen hierfür bei 230.000 € (ca. 430 €/ha zzgl. MwSt.), wobei 90 % des Nettowertes (180.000 €) vom Land gefördert werden. Den Differenzbetrag und die Mehrwertsteuer in Höhe von insgesamt von 50.000 € müsste der Waldbesitzer selbst tragen.

Bis dato liegt der Forstabteilung noch keine Fördermittelzusage vor. Falls keine Mittel zugesichert werden, wird die Kalkung im Jahr 2008 nicht durchgeführt und um ein Jahr verschoben.

Mittelfristig soll die Waldkalkung in mehreren Etappen fortgesetzt werden. Insgesamt ist bei rund 2.000 ha mit Kosten von ca. 1,1 Mio. € zu rechnen.

Vermögenshaushalt

Ausgaben

HHst. Erwerb von beweglichen Sachen (Plan 25.000 €)

Ersatzbeschaffung eines Dienstfahrzeugs für Revierleiter Hr. Göbel	19.000 €
Ersatzbeschaffung einer Motorsäge	1.500 €
Neubeschaffung eines Schlegelmulchgerätes zur Pflege der Waldwege	4.500 €

HHst. Errichtung eines Walderlebnispfades (Plan 5.000 €)

Mehrkosten entstehen durch notwendige Ergänzungen und Verbesserungen in der Ausgestaltung des Erlebnispfades.

Im Einzelnen: - Aufbau von zwei zusätzlichen Stationen
- Verbesserung der Beschilderung
- Ergänzung einzelner Stationen durch spielerische Elemente
- Aufstellung einer Aussichtstafel

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 27./28.11.2007 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderates zuzugänglich sind, wird hingewiesen.

In der Vorberatung kam die Frage nach dem Haushaltsplanansatz bei der Haushaltsstelle 1.8550.640900.4 (Versicherungen) auf, da dieser für das Jahr 2008 lediglich 100 € betragen hat (Vorjahr: 25.800 €). Dieser Ansatz wurde zwischenzeitlich auf 28.500 € korrigiert.

- - -

Für alle Mitglieder des Gemeinderats ist die Übersicht über die Änderungen des Haushaltsplanentwurfs als Anlage beigefügt.

- - -

Stadtrat Reich erläutert für die CDU-Fraktion, dass der Vollzug des Betriebsplans 2006 sehr positiv verlaufen sei. Seiner Meinung nach sei die Erhöhung des Hiebsatzes bei der steigenden Nachfrage richtig gewesen und die Erlöse konnten so erhöht werden. Er berichtet, dass die Waldkulturkosten 14.000 € geringer als geplant ausgefallen seien, sich jedoch der Aufwand für Erholungsmaßnahmen um 7.000 € erhöht habe. Er begrüßt, dass keine Schäden durch Borkenkäferbefall entstanden sei. Er verweist auf den Betriebsplan 2008, der einen Ausblick gäbe und erläutert hierzu, dass man in diesem Jahr vermutlich ebenso Mehreinnahmen aus dem Holzerlös habe, jedoch bei den Zielen eine gewisse Ausgeglichenheit finden müsse. Er stimmt für die CDU-Fraktion in allen Punkten zu. Er ergänzt, dass er hoffe, dass es im Jahr 2008 zu keinen Orkanshäden komme und würde es begrüßen, wenn die finanzielle Belastung - wie im Diagramm dargestellt - abnehmen würde. Er lässt wissen, dass sich die Einnahmen im Verwaltungshaushalt auf rund 903.000 € belaufen werden und der Zuschussbedarf um 322.000 € geringer sei als im Jahr 2007. Er bedankt sich bei der Forstabteilung für die gute Arbeit.

Stadtrat Worms weist darauf hin, dass Stadtrat Reich bereits alle Fakten genannt habe und der Wald bei Herrn Lauinger und seinem Team gut aufgehoben sei und stimmt für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Hofmeister informiert, dass sie dem Beschlussvorschlag in allen Punkten zustimme. Sie bedankt sich für das Engagement von Herrn Lauinger und seinem Team. Sie erläutert, dass sie sich über die positive Entwicklung der Holzpreise freue, da die erhöhte Nachfrage nach einem erneuerbaren Rohstoff zu begrüßen sei. Sie begrüßt den positiven Beitrag zur Klimaentwicklung, da ein Großteil des Waldes im Eigentum der Stadt Ettlingen stehe. Sie betont, dass Herr Lauinger bei der Auswahl der Bäume eine vorrausschauende Auswahl getroffen habe und ist ebenso erfreut darüber, dass Ettlingen für die Entkalkung des Wassers einen Landeszuschuss erhalten werde. Sie erläutert, dass sie sich für die Zukunft wünsche, dass mehr Waldpädagogik in Kooperation mit Kindergärten und Schulen betrieben werde. Sie gibt zu bedenken, dass ihr die Sicherung des Bodendenkmals Sorgen bereite und sie daher um Verbesserung im Zusammenhang mit dem Mountainbikeparcours bitte.

Stadträtin Saebel ist erfreut darüber, dass hinsichtlich des Stadtwaldes ein Umdenken vorhanden sei und sie hoffe, dass der Wald dadurch widerstandsfähiger werde. Sie weist darauf hin, dass Holz als Werkstoff ersetzbar sei, Bäume für das Klima jedoch nicht.

Stadträtin Zeh bedankt sich bei Herrn Lauinger und seiner Truppe für die geleistete Arbeit und stimmt dem Beschlussvorschlag mit dem Hinweis zu, dass sie sich über die Mehreinnahmen freue.

Stadtart Künzel stimmt für die FDP der Verwaltungsvorlage zu und bedankt sich ebenso bei der Forstabteilung für die geleistete Arbeit.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -